

Korrigenda

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 2: **Erinnerung & Archive = Mémoire & archives**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der von Atelier Loidl Landschaftsarchitekten gebaute Park am Gleisdreieck bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Bilder und Orte zum Wohlfühlen.

■ Substratzuschläge auf dem Prüfstand

Hauptthemen des 7. Fachseminars des Corthum Erdenwerks in Marxzell (D) waren: Mineralische Substratausgangsstoffe, Eigenschaften und Kennwerte; organische Substratzuschlagstoffe, Eigenschaften und Kennwerte; Staudenpflanzung im / am Strassenraum contra Wechselflorbeete und Ansaaten von Blumenwiesen; Langzeiterfahrung mit Baumsubstraten. Die Referenten Prof. Dr. Stephan Roth-Kleyer (Hochschule Wiesbaden), Dipl. Ing. agr. Johannes Prügl (Bodeninstitut Prügl), Gärtnermeister Nikolai Züfle (Gemeinde Baiersbrunn), Dieter Keck, BASF Aktiengesellschaft, informierten über den aktuellen Stand der Technik. Besonders interessant für Fachleute des Garten- und Landschaftsbaus waren die Hinweise zu den Eigenschaften, die mineralische Substrat-Ausgangsstoffe erfüllen müssen. Die Anwender sollten eigene Kontrollen durchführen. Besonders im Bereich der Baumsubstrate, wo die Ansprüche zwischen Tragfähigkeit und Eigenschaften als Wachstumssubstrat für die Pflanze besonders weit auseinander gehen, ist es unabdingbar, die Eigenschaften der verwendeten

mineralischen Ausgangsstoffe zu kennen. Bims, Blähschiefer, Blähton, Kesselsand, Lava, Gas- oder Porenbeton, offenporige Schiefer- schlacke (Porlith), Rostasche, Schaumglas, Tone, Zeolith und Ziegelbruch haben ganz unterschiedliche Eigenschaften: Wasserspeicherfähigkeit, spezifisches Gewicht und Porenvolumen, Nährstoffgehalt (oder unbeabsichtigte Nährstoffbindung), pH-Wert, Scherfestigkeit, Druckstabilität aber auch weitere spezifische für das Pflanzenwachstum positive oder negative Eigenschaften (Ionenaustauschfähigkeit, Carbonatgehalt) können für die Eignung als Pflanzsubstrat eine wichtige Rolle spielen. Eine Zusammenfassung der Vorträge auf Datenträger gibt es bei: Forst Humus GmbH, info@corthum.de

Stéphanie Perrochet

■ Teure Anpassungsmassnahmen an das veränderte Klima

Die Kosten für Schäden und Anpassungsmassnahmen steigen mit wachsender Klimaänderung und hoher Änderungsgeschwindigkeit sehr rasch an und werden bald die Vermeidungskosten weit übersteigen. Mit der Klimaänderung

verändert sich mehr als die mittlere Temperatur. Handelt die internationale Politik nicht rechtzeitig und konsequent – und so sieht es im Moment aus – dann gilt es, in der Schweiz Anpassungsmassnahmen einzuleiten.

Wie gut sind unsere Modelle heute, um meteorologische Extremereignisse vorauszusagen und dank Frühwarnung die Schäden zu minimieren?

Kernaussagen von Prof. Reto Knutti vom Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich:

- A) Neueste Forschungen bestätigen den Einfluss des Menschen auf das Klimasystem.
 - B) Die Auswirkungen sind vielfältig, aber langfristig vor allem negativ. Viele Auswirkungen sind nicht rückgängig zu machen.
 - C) Wir bewegen uns heute am oberen Rand aller ursprünglich erstellten Szenarien.
 - D) Die Begrenzung der Temperatursteigerung auf 2 °C ist technologisch und wirtschaftlich noch erreichbar. Aber die bis jetzt vorgeschlagenen Emissionsreduktionen reichen dafür nicht aus. Jede Verzögerung verringert den Handlungsspielraum später.
- Dr. Christof Appenzeller, Leiter des Klimaservices von MeteoSchweiz, fokussiert auf die konkreten Auswirkungen des Klimawandels in der Schweiz:

- A) Die mittlere Temperatur hat in den letzten 50 Jahren ~1.8 °C zugenommen.
- B) Das Jahr 2011 ist das wärmste Jahr seit Messbeginn.
- C) Das Schweizer Klima wird sich im 21. Jahrhundert weiterhin signifikant ändern.
- D) Die Änderungen hängen insbesondere von den zukünftigen Treibhausgasemissionen der Welt ab.
- E) Die neuen hochaufgelösten Klimaszenarien und neue statistische Verfahren werden die zentralen Grundlagen für quantitative Analysen der Auswirkungen sein. In der Schweiz wird es wärmer und im Sommer trockener werden.

MeteoSchweiz / ETH Zürich

Korrigenda

«Naturnahe Plätze und Anlagen für Kinder»

In der Ausgabe 1 / 2012 publizierte anthos den Artikel «Naturnahe Plätze und Anlagen für Kinder». Als Autor gab die Stadt Solothurn Martin Geissbühler, den Stadtgärtner an. Die im Artikel gemachten Aussagen basieren aber weitgehend auf der Publikation des Stadtbauamtes «Naturnahe Spielplätze, Kindergarten- und Schulanlagen», deren Text von Lore Lässer und Alex Oberholzer, Biologe und Naturgartengestalter, stammt. Die Publikation beschreibt die Grundlagen naturnaher Spielräume und die 15 naturnahen Anlagen der Stadt, von denen Oberholzer seit 1972 zwölf geplant, die Umgestaltung geleitet, teilweise auch selbst bei der Erstellung mitgearbeitet hat und bis heute über die Pflege berät. Oberholzer hat auch die Fotos beigesteuert. Leider wurden diese Anmerkungen im erwähnten Artikel vergessen, was das Stadtbauamt Solothurn hiermit gerne nachholt.

«Stresstest für das Ufergrün»

Im Artikel von Thomas Herrgen in der Ausgabe 1/2012 sind die Zuordnungen der Bildautoren ungenau. Wir bitten unsere Leser, dies zu entschuldigen.